

Den Auftakt zu den „**Aktionstagen zur ländlichen Entwicklung**“ bildete am 14. März 2019 ein Vortrag mit dem Thema

„Kollektives Anpacken für echte Nachhaltigkeit im ländlichen Raum“.

Prof. Dr. Henning Austmann von der Hochschule Hannover sprach in der Bohlsener Mühle über die Themenbereiche Nachhaltige Entwicklung, zukunftsfähiges Wirtschaften und Postwachstumsökonomie. Hier eine Zusammenfassung:

Probleme des aktuellen Dogmas der Steigerung des Wachstums

Die von Menschen insbesondere seit 1950 angestoßenen Entwicklungsprozesse (Bevölkerungswachstum, Primärenergieverbrauch, Investitionen etc.) steigen exponentiell in bisher unbekannt Dimensionen bezogen auf die Entwicklung der Menschheit. These: **„Nichts davon ist normal!“**

Daraus folgt kein Klimawandel sondern eine Klimakatastrophe.

Unser Verbrauch in der BRD ist so hoch, dass wir 3 Erden verbrauchen (USA: 5 Erden) – wir haben aber nur 1 Erde!

Unser aktuelles Wirtschafts- und Gesellschaftssystem hat folglich keine Zukunft!

Zukunftsfähiges Wachstum als Alternative

„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind!“ Zitat: Albert Einstein.

Es gibt zahlreiche Ansätze zur Bearbeitung des Problems: degrowth, Gemeinwohlökonomie, Permakultur, Transition ... (es folgen im Vortrag gut 20 Beispiele).

In jedem dieser Felder können auf lokaler Ebene konkrete Veränderungen geplant und durchgeführt werden.

Alle diese Beispiele sind nicht neu, sie werden überall auf der Welt praktiziert.

Ideenwerkstatt Dorfzukunft in den Orten Flegessen/Harspede/Klein Süntel (<http://www.flegessen-hasperde-kleinsuentel.de>)

Ideenwerkstatt Dorfzukunft im Dorf Flegessen, Hasparde und Klein Süntel
www.ideenwerkstatt-dorfzukunft.de/

Entstanden, als der Landkreis die Dorfgrundschule schließen wollte.

Moderierte Prozesse bei einem ersten Treffen haben knapp 100 Projektideen zur Entwicklung des Dorfes geboren. Leerstandskataster, Dorfladen, Küchentischrunde, Repaircafé, Mitfahrbank, Dorfzeitung, Solawi, Dorfhochschule, Dorfkino etc.

Klammer: Wie gestalten wir unsere Zukunft auf dem Dorf selbst? Was können wir auch ohne Fördergelder anpacken und umsetzen?

Erfolgsfaktoren: breiter gemeinsamer Standpunkt, keine Parteibücher, Basisdemokratie, richtige Systemgröße (1500 Einwohner), Expertise im Dorf einbinden, Spinnen und Träumen ausdrücklich erlaubt, Erfolge feiern und seien sie noch so klein, Eigene Idee statt externe Experten, Traumreisen/Visionsreisen, partizipative Methoden, Einfach! Jetzt! Machen! Mitmachkultur, volle Transparenz, konstruktiv-wertschätzendes Miteinander, „Küchentischrunde“

Credo: „Die größte Gefahr für unseren Planeten ist der Glaube, dass jemand ihn rettet“
(Robert Swan)

(Nach Protokoll von Stefan Eilts, Grüne Werkstatt Wendland)